

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)

vom 12. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2025)

zum Thema:

Gefährdungen und Beeinträchtigungen durch Wildschweine in Heiligensee II

und **Antwort** vom 26. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22545
vom 12. Mai 2025
über Gefährdungen und Beeinträchtigungen durch Wildschweine in Heiligensee II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Abschüsse von Wildschweinen hat es im laufenden Jahr 2025 bisher in den Ortsteilen Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort gegeben? Bitte nach Ortsteilen aufschlüsseln.

Antwort zu 1:

Für das laufende Jahr 2025 liegen zum Zeitpunkt der Anfrage in den genannten Siedlungsbereichen außerhalb der Wälder folgende Abschusszahlen von Wildschweinen vor:

Ortsteil - Heiligensee: 16

Ortsteil - Konradshöhe: 3

Ortsteil - Tegelort: 1

Darüber hinaus wurden im vergangenem Jagdjahr bis einschließlich März 2025 im benachbarten Waldgebiet im Zuständigkeitsbereich des Forstamtes Tegel über 100 weitere Wildschweine erlegt.

Frage 2:

Wie ist der aktuelle Stand hinsichtlich der Frage einer möglichen Bejagung von Wildschweinen auf dem Flurstück 790, Flur 5, Gemarkung Tegel seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage DS 19/22112 bzw. wann ist mit einer Bejagung zu rechnen?

Frage 3:

Ist der Wildschutzzaun entlang der A111 durch die Autobahn GmbH nunmehr errichtet worden?

Antwort zu 2 und 3:

Eine reguläre Bejagung des hiesigen Flurstücks (790, Flur 5, Gemarkung: Tegel), das einer Größe von etwa 2400 m² entspricht und zwischen der Bundesautobahn A111 liegt, ist derzeit aufgrund des noch unvollständigen Zaunes aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Der Wildschutzzaun befindet sich im Bau und die Fertigstellung durch die Autobahn-GmbH steht kurz bevor. Im Anschluss der Fertigstellung wird die Entnahme der anteilig durch Anwohnende gefütterten und dadurch zahmen Wildschweine in den angrenzenden Siedlungsbereichen über die Stadtjagden unmittelbar geprüft werden.

Frage 4:

Ist dem Senat bekannt, dass die Wildschweine zunehmend und massiv auf Grundstücken in der näheren Umgebung zwischen A111, Ruppiner Chaussee und Kiefheider Weg für Schäden sorgen?

Antwort zu 4:

Dem Senat ist die aktuelle Situation sowohl im erwähnten Siedlungsbereich in Heiligensee als auch in anderen Teilen der Stadt wie beispielsweise in Spandau, Zehlendorf-Süd, Lichterfelde und Treptow-Köpenick bekannt. Die Ursachen für das verstärkte Auftreten der Wildschweine sind vielschichtig. Aufgrund der wetterbedingten guten Futterjahre 2023 und 2024 konnten die Wildschweine zum einen ausreichend Nahrung finden. Das sternförmige Siedlungsgefüge erlaubt den Tieren in vielen Bereichen darüber hinaus das Vordringen in Peripheriebereiche außerhalb der Wälder. Da viele Grundstücke nur unzureichend eingefriedet sind, gelangen die Wildschweine auch leicht auf oben genannte Grundstücke. Die Flächen bieten den Tieren attraktive Nahrung, die sie mit ihren feinen Nasen riechen und zum Wühlen animieren. Im Einzelfall werden auch Wildschweine verbotswidrig gefüttert, so dass die Tiere zusätzlich ihre natürliche Scheu verlieren und gezielt das Siedlungsgebiet aufsuchen.

Der Senat unterstützt seit vielen Jahren erfolgreich das Bestreben, die Situation insgesamt zu entschärfen. Hierzu gehören unter anderem der Einsatz der Stadtjagd, die intensive Bejagung des Schwarzwildes im Zuständigkeitsbereich der Berliner Forsten, die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Umgang mit Wildtieren im Siedlungsgebiet als auch die Hilfestellung betroffener Bürgerinnen und Bürger durch telefonische Beratungen und ggf. Vor-Ort-Terminen.

Darüber hinaus unterstützt der Senat auch die Zusammenarbeit mit den an Berlin angrenzenden Gemeinden wie beispielsweise Kleinmachnow, denn Wildschweine wechseln im Randbereich der Stadt auch nach Brandenburg und umgekehrt nach Berlin. Fachlichen Austausch und Absprachen gibt es darüber hinaus sowohl im Bereich der Berliner Forsten als auch auf bilateraler Ebene zwischen Jägerinnen und Jäger angrenzender Jagdflächen.

Berlin, den 26.05.2025

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt